

Lasertherapie bei Belastungsharninkontinenz

Indikation:

Wenn bei einer Belastungsharninkontinenz (ungewollter Urinverlust bei körperlicher Anstrengung) Beckenbodentraining, lokale Hormontherapie und spezielle Pessare unzureichend helfen und eine Operation nicht erwünscht ist, kann eine vaginale Lasertherapie helfen.

Wirkungsweise:

Wir wenden eine CO₂-Lasertechnologie an, wodurch das oberflächliche Bindegewebe durch punktuelle Wärmereize zur Regeneration angeregt wird. Durch die Stabilisierung des Bindegewebes (Kollagen) kann die Inkontinenz nach 2-3 Behandlungen gebessert oder bei leichten Beschwerden geheilt werden. Um das erzielte Ergebnis langfristig aufrecht zu halten, ist eine jährliche Auffrischung notwendig.

Behandlungsschema:

Die ambulante Behandlung, welche 2-3x im Abstand von 4 Wochen durchgeführt wird, dauert ca. 30 min, ist nahezu schmerzfrei und zeigt einen raschen Wirkungseintritt. Sie erfolgt über eine Sonde, welche ähnlich einer vaginalen Ultraschalluntersuchung, in die Scheide eingeführt wird.

Die normalen Aktivitäten können noch am gleichen Tag fortgeführt werden, nur Geschlechtsverkehr sollte für eine Woche vermieden werden.

Erfolgsaussichten:

Alle bisher publizierten Daten zeigen ein Ansprechen der Lasertherapie bei geringen Nebenwirkungen, hoher Patientenzufriedenheit und einem Langzeitansprechen von mindestens 12 Monaten. So konnten wissenschaftliche Studien bei ca. 70% der Patientinnen eine Besserung der Harninkontinenz beschreiben. Eine ggf. später erforderliche Operation ist ohne Einschränkungen möglich.

Nebenwirkungen:

In manchen Fällen kommt es während der Behandlung zu einem Wärmegefühl oder leichtem Ziehen. In den ersten ein bis zwei Tagen nach der Behandlung kann der Ausfluss etwas vermehrt auftreten, was jedoch unbedenklich ist.

Finanzierung:

Die Kosten für die Laserbehandlung werden in der Regel nicht von den Krankenkassen übernommen und belaufen sich auf 210€ pro Sitzung.